

Presseinformation

Vision Inklusion: Auch ein Podcast kann inklusiv sein

Der Selbstvertreter Roland Kainz spielt eine Hauptrolle im Podcast „Vision Inklusion“ der Lebenshilfe Kärnten. Die zweite Episode mit Generalsekretärin Landrichtinger gibt es bereits zum Anhören.

Der Podcast „Vision Inklusion“ der Lebenshilfe Kärnten in Kooperation mit der Lebenshilfe Österreich zeigt die Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen und illustriert die Chancen und das Lösungspotential einer inklusiven Gesellschaft für ALLE Menschen. Zum Gespräch eingeladen werden politisch Verantwortliche sowie Expert*innen, und vor allem Menschen mit Behinderungen als Expert*innen in eigener Sache. Wie zum Beispiel Roland Kainz, der als Co-Host durch einige Episoden führt.

Doch wer steckt eigentlich hinter der Person Roland Kainz? Der 47-Jährige ist in der Werkstätte Wolfsberg beschäftigt. Zwar macht er das erste Mal bei einem Podcast mit, aber ist keineswegs unerfahren, was Pressearbeit betrifft. Im Herbst vergangenen Jahres hatte er bereits Pressegespräche mit Kärntner Medienunternehmen geführt. In diesen Gesprächen ging es um das 2-Säulen-Modell der Lebenshilfe Österreich. Aus diesem Grund war es für Kainz nicht schwer, in die Rolle des Hosts zu schlüpfen.

Außerdem war Kainz sogar vor kurzem gemeinsam mit Selbstvertreter Maximilian Schallehn von der Werkstätte Morogasse Klagenfurt beim Sommerempfang des Bundespräsidenten Alexander van der Bellen in die Hofburg nach Wien eingeladen. Sie freuten sich sehr über diese Einladung.

Gestärktes Selbstbewusstsein

Kainz selbst gefällt seine Rolle im Podcast sehr – durchaus haben ihn schon seine Kolleg*innen darauf angesprochen und auch seine Mutter ist sehr stolz auf ihn. Er selbst sagt, dass er vor den Aufnahmen schon aufgeregt war – Ängste hatte er aber keine. Meistens hat sich die Aufregung dann kurz vor den Aufnahmen gelegt. Sein bestes Mittel gegen Lampenfieber? „Ich habe den Tipp bekommen, tief durchzuatmen und Atemübungen zu machen. Dann verfliegt die Aufregung und man tut sich leichter“, so Kainz. Er selbst glaubt, durch seine Rolle im Podcast selbstbewusster und selbstsicherer geworden zu sein und auch in seinem Umfeld wurde dies bereits positiv wahrgenommen.

Von den bereits aufgenommenen Episoden hat Kainz auf inhaltlicher Ebene das Gespräch mit Mag. Johannes Carniel, Jurist in der Volksanwaltschaft, am besten gefallen. „Die Aufnahme mit Herrn Carniel war am besten, weil er so gut und verständlich erklärt hat und er sich außerdem für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen einsetzt.“ Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm das Lob von Dr. Carina Pimpel. Sie könnte sich Kainz gut als Anwaltsgehilfen vorstellen.

Auf die Frage, welche zukünftigen Interviewpartner*innen für den Podcast „Vision Inklusion“ interessant wären, hätte Kainz schon einen Wunschkandidaten im Visier – nämlich Franz-Joseph Huainigg, welcher selbst Rollstuhlfahrer und seit 2002 Behindertensprecher der ÖVP ist. Mit Kira Grünberg wird voraussichtlich im Herbst eine Episode aufgenommen. Auch sie ist Politikerin und setzt sich für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen ein.

In seiner Freizeit entspannt sich Roland Kainz gerne beim DVD-schauen. Glücklich macht ihn seine Arbeit als Selbstvertreter, ärgerlich macht ihm Ungerechtigkeit.

Zum Podcast „Vision Inklusion“

In der ersten Episode von „Vision Inklusion“ geht es um die Arbeitswelten von Menschen mit Behinderungen. Menschen mit Behinderungen sind oft in Werkstätten der Behindertenhilfe am 3. Arbeitsmarkt tätig, verdienen dort nur ein Taschengeld und sind daher nicht eigenständig sozialversichert. So ist es auch bei Roland Kainz, welcher in der ersten Episode von seinen Erfahrungen berichtet. Damit diese Situation langfristig verbessert werden kann, hat die Lebenshilfe Österreich mit dem 2-Säulen-Modell einen Lösungsvorschlag erstellt. Dieser Lösungsvorschlag wurde in einer Fachtagung im September 2021 in Klagenfurt vorgestellt und wird in der ersten Episode von Vorstudien-Co-Autorin Dr. Carina Pimpel genauer unter die Lupe genommen und von Roland Kainz in einer leicht verständlichen Sprache erklärt.

In der zweiten Episode von Vision Inklusion mit Generalsekretärin Mag.a Eva Landrichtinger (Bundesministerium für Arbeit) geht es um die Umsetzungspläne der langjährigen Forderung „Gehalt statt Taschengeld“ für Menschen, die am 3. Arbeitsmarkt beschäftigt sind. Weiters wird beleuchtet, wo das 2-Säulen-Modell in diesen Umsetzungsplänen steht und wo momentan die Hürden sind.

Im Zuge der Produktion wurden bereits vier Episoden aufgenommen, die nacheinander im 60-Jahre-Jubiläumsjahr der Lebenshilfe Kärnten veröffentlicht werden. Eine Episode wurde mit Mag. Eva Landrichtinger vom Bundesministerium für Arbeit aufgenommen. Mit ihr wurde über die verschiedenen Zuständigkeiten in den unterschiedlichen Bundesländern gesprochen und wie diese einen inklusiven Arbeitsmarkt behindern. Eine Episode gab es mit Mag. Johannes Carniel, Jurist in der Volksanwaltschaft. Mit ihm wurden über die Perspektive von Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen reflektiert. Gemeinsam wurden Visionen besprochen, was es für einen inklusiven Arbeitsmarkt braucht und welchen Mehrwert dieser darstellen könnte.

Die ersten zwei Episoden stehen schon zum Anhören bereit – entweder auf der Homepage der Lebenshilfe Kärnten (www.lebenshilfe-kaernten.at) oder auf den bevorzugten Plattformen [Spotify](#) | [Apple Podcasts](#) | [Amazon Music](#) | [Google Podcasts](#) | [Simplecast](#)

Bildunterschriften:

V.l.n.r.: Maria Schallehn gemeinsam mit ihrem Sohn Maximilian Schallehn und Roland Kainz beim Sommerempfang des Bundespräsidenten.

Kontakt und Info:

Mag. Katharina Happe, Bakk., Tel. +43 (0)463 33 281-1014

Mail: k.happe@lebenshilfe-kaernten.at

Zur Lebenshilfe Kärnten

Die Lebenshilfe Kärnten setzt sich für Menschen mit Behinderungen und deren selbstverständlichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein. Die gemeinnützige Organisation führt an den Standorten Klagenfurt am Wörthersee, Ledentzen, Spittal an der Drau und Wolfsberg Werkstätten und Wohnhäuser, in denen Menschen mit Behinderungen arbeiten, begleitet werden und sich individuell weiterentwickeln können. Mobile Assistenzleistungen (Freizeit- und Familienassistenz) runden das Angebot ab. Zusätzlich führt die Lebenshilfe Kärnten das Pflegekompetenzzentrum „Lebensalm“ am Radsberg in Ebenthal, in dem Menschen mit Pflegebedarf im Alter betreut werden.